Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

12 Juli 1957 17. Jahrg.

Inhalt

Die VII. Internationalen Filmfestspiele Berlin 49
Drei Grundzüge des guten Films 53
Kurzbesprechungen 53

Die VII. Internationalen Filmfestspiele Berlin

Großzügigkeit, Höflichkeit und liebenswürdiger Glanz einer Einladung an die Berliner Filmfestspiele lassen sich nicht leicht überbieten, und Berlin allein ist eine teure Reise wert. Das riesige Gästeaufgebot dieses Jahres — man sprach allein von über 400 Journalisten und Bildreportern aus allen erdenklichen Ländern — hatte allerdings eine Einschränkung zur Folge: man teilte das zwölftägige Festival in zwei Hälften und lud zur ersten oder zweiten Hälfte ein. Wir richteten uns im festlich herausgeputzten Berlin mit der festen Absicht ein, den Aufenthalt auf eigene Kosten in die zweite Hälfte hinein zu verlängern, vorausgesetzt, daß sich das Unterkunftsproblem lösen lasse. Wenn wir (und viele andere) diesen Vorsatz nicht ausgeführt haben, so lag das am geradezu deprimierenden Niveau der ersten Programmhälfte, und zuverlässige Berichte lassen nachträglich erkennen, daß man nicht unrecht daran tat, der zweiten Hälfte keinen Vertrauenskredit zu schenken. Es entging uns durch die frühzeitige Abreise offenbar nur ein Film von unbestreitbarem Rang: der von Henry Fonda unabhängig produzierte «12 Angry Men» (Die 12 Geschworenen), der den großen Preis und zugleich den katholischen Filmpreis davontrug.

Es ist ein Charakteristikum des Films, daß Wirtschaft und Kunst sich nicht trennen lassen. Kein Vernünftiger stört sich deshalb daran, daß Festivals gleichzeitig Sammelplätze filmpolitischer und kaufmännischer Interessen und nebenbei auch Rummelplätze der Publicity sind. Das verpflichtende Wort Festival könnte trotzdem ungetrübt bleiben, entschlösse man sich konsequent dazu, den Programmteil der Manifestation an